

Baubesprechung für die Bauarbeiten in der Oderberger Straße

Datum: 23.09.2011, 9 Uhr

Teilnehmer: Herr Zech, Planung und Bauleitung

Herr Forbes, Gartenarchitekt, Büro Schrickel und Partner

Frau Taeger, S.T.E.R.N., Koordination

Herr Winkler, Baustellenleitung

Herr Krüger, BIOS

1. Bericht der Bauleitung, Herr Zech

Der zweite Bauabschnitt wird in den nächsten 3 bis vier Wochen fertiggestellt (Mitte/Ende Oktober), die vorbereitenden Maßnahmen im Bereich des Hauses Nr.44 (Kauf Dich Glücklich) sind aktuell in Arbeit:

Einkürzung des Hochbeetes aus Schwellen, damit Fußgänger während des Einbaues der Platten passieren können,

Umpflanzung der doppelstämmigen Weide, die in den Hirschhof von der GaLaBau-Firma Märkisch Grün fachgerecht und mit einem Kronenschnitt versehen umgesetzt wird. Der von der BIOS ursprünglich eingeforderte Erhalt an dieser Stelle wurde aus planungsrechtlicher Sicht und mit dem Votum des Amtes für Umwelt und Natur als nicht akzeptabel abgelehnt. Die bereits erfolgte Umpflanzung am 21.09. zeigte, dass die meisten Wurzeln unterhalb der Gehbahn lagen, diese wären beim Auskoffern, verdichten und Neubau des Gehweges mit großer Sicherheit stark geschädigt worden. Die dauerhafte Sicherung der Weide an dieser Stelle wäre nicht zu garantieren gewesen. Der Ersatz dieses prägenden Gehölzes an dieser Stelle soll durch die Pflanzung eines Baumes im vorhandenen Hochbeet vor dem Haus 43 ausgeglichen werden.

Die ebenfalls aus Gründen der durchgängigen Gehbahnbreite umzusetzende Blutpflaume neben den Kastanien wird im Oktober erfolgen, der neue Standort soll sich wenige Meter entfernt in der Reihe der Rotdorne befinden.

Der vierte und somit letzte Bauabschnitt der Gehwege wurde begonnen, die Aufnahme des Pflasters findet bis Mitte Oktober statt. Die Bereiche, die durch Schankvorgärten genutzt werden, haben noch eine Galgenfrist bis Anfang Oktober.

Vorbereitende Arbeiten sind hier auch die unvorhergesehene Tieferlegung der oberflächennahen Elektroleitungen in den Bereichen der Zufahrten.

Alle alten Schwellen der Hochbeete und Holzteile auf den Baumscheiben werden entsorgt, wenn nicht Kontakt zur Bauleitung durch die jeweiligen Nachbarn aufgenommen wird. (Es besteht Kontakt zum Haus Nr 14, Herr Ole Puppe und zum Haus Nr. 12, Bernd Krüger)

Ein behutsamer Pflegeschnitt des Zierapfels vor dem Haus Nr.15 soll von der Fa. Moises durchgeführt werden, um die Stabilität der Krone während der Bauarbeiten am Gehweg zu sichern.

Die Werkplanung für alle Einfassungen der verbleibenden Hochbeete aus Stahlblechen wird zur Zeit von einem Schlosser ausführungsfähig erstellt.

An der Einmündung zur Kastanienallee wurde die Baugrube für ein Kammerbauwerk der Berliner Wasserbetriebe eingerichtet, das ca. bis Mitte November fertiggestellt werden soll.

2. Fragen von BIOS an die Bauleitung/ Planung

- Warum gibt es zwei unterschiedliche Lampenmast-Typen?

Die ersten Masten waren eine falsche Lieferung und müssen von der verantwortlichen Firma ausgetauscht werden. Die gültigen Masten sind die mit dem dickeren Profil (Fertig im 3. Bauabschnitt, Haus-Nr 20-31), die anderen Masten bekommen noch den endültigen Aufsatz Rondero.

- Wird die ursprünglich vorhandene kleine Baumscheibe vor dem Haus Nr. 33 noch nachträglich hergestellt?

Herr Zech geht davon aus, das dies nur möglich ist, wenn deas Grünflächenamt dieses auf ausdrücklichen Wunsch anordnet. Herr Winkler ist der Meinung, das kein Wurzelstubben an dieser Stelle vorhanden war, der die Existenz eines Baumes belegt hätte. Bautechnisch ist ein Baum an dieser Stelle wegen eines nahen Kabelschachtes und des vorhandenen Metallhochbeetes ungünstig.

- Die liste der ausgewählten Baumarten und Gehölze ist zwischen dem AUN und der BIOS abgestimmt worden und wird im Oktober für die weitere Ausführungsplanung dem Büro Schrickel übergeben. Zusätzlich besteht der Wunsch, drei kleine Rotdorn-Bäume, die in sehr schlechtem Zustand sind zu Fällen und durch neue Bäume zu ersetzen. Ist das in der Bausumme enthalten?

Frau Taeger betonte, das hierzu ein Konsens mit dem AUN, der Bauleitung und der Nachbarschaft hergestellt werden muß wegen der Brisanz, die eine Baumfällung mit sich bringen könnte. Die Bausumme würde 3 weitere Bäume enthalten können. Herr Krüger versicherte, das eine Entscheidung nur mit dem Einverständnis aller Beteiligten erfolgen kann und vorher darüber informiert werden muß. Der Gewinn wäre jedoch ein kräftigerer und vollständiger Baumbestand auch nach Fertigstellung der Sanierung.

- Beschwerden wegen der verordneten Zahlung für die grünen Teppiche zum Schutz des neuen Pflasters und der versagten Umsatzentschädigung wurden an die Bauleitung übermittelt.

Herr Winkler: Die Gastronomen hätten ohne diese kleine Ausgabe die Flächen bis zur Abnahme nicht benutzen dürfen.

Die Ablehnung der Ausgleichszahlungen durch den Senat sind bedingt durch die Regeln der dreijährigen Bilanz-Nachweispflicht und sind daher trotz der verlängerten Bauzeit dieser Senatsvorgabe geschuldet. Besonders die jungen Betriebe sind deswegen sehr belastet, jedoch war trotz der Verzögerung schon vor drei Jahren die Belastung durch die geplanten Baumaßnahmen bekannt. Besonders betroffen sind wohl die Bekleidungsgeschäfte, die Gastronomie litt wohl eher unter dem schlechten Sommerwetter. Die Baustellenkoordination hat sich alle erdenkliche Mühe gegeben, soviel Benutzbarkeit der Baustelle für Tische und Stühle möglich zu machen, wie es nur verantwortbar und geduldet sein konnte.

- Kann die Pumpe versetzt werden an einen Standort vor dem Hirschhof?

Die Versetzung müsste nachträglich erfolgen und hätte die Bohrung eines neuen Brunnens zur Folge. Die Bauleitung, Herr Zech kann dies in der laufenden Maßnahme nicht realisieren.

- Warum müssen die Gehölze aus dem Unterstreifen der Südseite weichen wegen der erforderlichen Breite der Gehbahn, die noch vorhandene Telefonsäule vor Haus Nr. 52, die mit ihren Glascheiben in dieselbe hineinragt aber nicht?

Herr Zech ist nun auf diese Tatsache aufmerksam geworden und wird sich um Klärung in diesem Fall kümmern.